



Jahresbericht 2016 der Albert-Heim-Stiftung

Die Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum des St. Bernhards-Club e.V. in unserem nördlichen Nachbarland zeigt eindrucksvolle Bilder aus der Sammlung der Albert-Heim-Stiftung und lobt insbesondere unseren langjährigen Kurator, Dr. Marc Nussbaumer. «Wir werden unsere Rasse ... am besten verstehen, wenn wir uns mit Ihren Wurzeln beschäftigen. Dafür die Möglichkeiten der Albert-Heim-Stiftung zu nutzen, haben wir bisher weitgehend versäumt.» So lautet der letzte Abschnitt im vom Ehrenpräsidenten des St. Bernhards-Clubs, Wolfgang Schreiber, verfassten Kapitel über unsere Stiftung. Und genauso wie dieser altehrwürdige Club entdecken immer mehr an der Geschichte unserer Hunde interessierte Menschen und Institutionen die in unserer Sammlung schlummern den Schätze. So ist die Albert-Heim-Stiftung auch ein zentrales Element im 2016 von Ruth Stolzewski aufgenommenen Dokumentarfilm über die Ambivalenz der Mensch-Hund-Beziehung.

Es ist mir darum ganz besonders wichtig, diese Begebenheit an den Anfang unseres Berichtes über das Geschäftsjahr 2016 zu nehmen, weil die Albert-Heim-Stiftung ihrem überaus kompetenten und bestens vernetzten Kurator, Marc Nussbaumer, sehr viel verdankt. Er ist es, der das Gesicht unserer Stiftung über Jahre geprägt hat, im In- und im Ausland. Im August 2016 hat Marc Nussbaumer sein Pensionsalter erreicht und damit nicht nur seinen Arbeitsplatz im Naturhistorischen Museum Bern, sondern auch die Funktion als Kurator unserer Sammlung verlassen. Danke, Marc. Die berühmte Sammlung darf zum Glück auch weiterhin im Naturhistorischen Museum Bern bleiben und wird von Dr. Stefan Hertwig, unserem Beirat im Stiftungsrat, betreut.

Anlässlich des von der SKG organisierten Kynologen-Kongresses «in Memoriam Dr. h.c. Hans Räber» vom 5. November 2016 wurde bereits zum zweiten Mal der AHS-Award verliehen. Der Preisträger, Dominik Behr, hat in seiner Masterarbeit mit dem Titel „Including human attitude in habitat suitability models for the wolf in Switzerland“ einen innovativen Ansatz entwickelt, der die Einstellung der Menschen in die Beurteilung der Eignung von Lebensräumen für den Wolf in der Schweiz mit einbezieht. Der AHS-Award ist zu einer festen Instanz unter Nachwuchsforscherinnen und -forschern geworden und wird nun bereits zum dritten Mal ausgeschrieben. Die Verleihung wird am 25. November 2017 im Naturhistorischen Museum Bern im Rahmen unseres ersten, gemeinsam mit der SKG durchgeführten, Kongresses „Forschung für Hund und Mensch - Albert-Heim-Kongress“ stattfinden.

Im Berichtsjahr hat unser Stiftungsrat fünf wissenschaftliche Studien mit einer Unterstützung von insgesamt 70'000.- Franken bewilligt. Drei spannende Forschungsprojekte wurden abgeschlossen und in der Zeitschrift HUNDE veröffentlicht. Kleinere und grössere Spenden, Legate oder auch Zuwendungen im Andenken an Verstorbene helfen uns, diese interessanten Forschungsprojekte rund um unsere Hunde unterstützen zu können. Es geht nicht nur unserer Stiftung so, dass die aktuelle Finanzsituation die früher üblichen Erträge aus den Vermögenswerten zum Verschwinden gebracht hat. Umso wichtiger sind diese Spenden geworden, für die wir an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Der ganz grosse Dank geht an Beatrix Hellstern, als Sekretärin sozusagen das Herz unserer Stiftung, den Kurator Marc Nussbaumer, die Mitglieder des Stiftungsrates Tosso Leeb (Vizepräsident), Isabel Bänziger, Christoph Beer, Urs Lüscher und Frank Steffen, sowie Thomas Althaus und Stefan Hertwig (Beisitzer) und ganz speziell auch die Chefredaktorin der Fachzeitschrift HUNDE, Ursula Känel Kocher. Wir alle haben uns für das Jahr 2017 einiges vorgenommen und werden uns auch weiterhin mit grosser Motivation für unsere Hunde und ihren Platz in der Gesellschaft einsetzen.

Andrea Meisser
Präsident der Albert-Heim-Stiftung